

LESERBRIEFE**Dieser Behörde
soll man trauen?**

Zum Bericht „See lässt Autolärm bis Stöckheim ziehen“ (vom 6. März):

In Ihrem Artikel wird nachvollziehbar das Problem der Bewohner von Stöckheim, Meverode, Gartenstadt, Rüningen und anderen Stadtteilen in Bezug auf die Lärmentwicklung am neuen Autobahnkreuz Braunschweig-Südwest dargestellt. Die Planungsbehörde zieht sich natürlich auf ihre Berechnungen und den rechtlichen Standpunkt zurück.

Was in dem Artikel jedoch nicht erwähnt wird, ist, dass sowohl der Südsee als auch der ebenfalls betroffene Richmond-Park sehr wichtige Naherholungsgebiete innerhalb der Stadt Braunschweig darstellen. An schönen Tagen suchen Tausende (!) Erholung an den Ufern des Südsees bzw. im Richmond-Park. Was ist denn mit denen? Wo sollen die hin, wenn das neue gigantische, lärmende Kreuz fertig ist? In das neue Spaßbad vielleicht?

Es verwundert schon sehr, wenn die Planungsbehörde nicht von sich aus den optimalen Lärmschutz für eines der wichtigsten Naherholungsgebiete Braunschweigs andenkt, sondern diesen Aspekt mehr oder weniger gar nicht beachtet.

Im Gegenteil: Einen bis zu 15 Meter hohen Überwurf ohne Lärmschutz, der bis auf ca. 350 Meter an den Südsee heranreicht, als sinnvolle Lösung anzusehen, ist schon nahezu grotesk (vgl. Ölper Knoten).

Weitere technische Lärmschutzmaßnahmen wie Flüsterasphalt finden sich übrigens auch nicht in den Planungsunterlagen! Ganz zu schweigen von dem falschen Maßstab, der, nimmt man ihn ernst, dazu führt, dass die neue Autobahn A 39 ca. 400 Meter und der Südsee über 2000 Meter breit ist! Und dieser Behörde soll man trauen?

T. Micheels, per E-Mail